
ZWISCHENBERICHT ZUM 30.06.2009

BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG

Inhaltsverzeichnis

Termine 2009 für BTV Aktionäre	02
BTV Konzern im Überblick	03
Wirtschaftliches Umfeld	04
Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns	05
Bilanz	07
Gewinn- und Verlustrechnung	08
Ergebnisse nach Quartalen	09
Eigenkapital- Veränderungsrechnung	10
Geldflussrechnung	11
Anhang BTV Konzern	12
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	12
Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode	12
Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses	12
Angaben zur Bilanz – Aktiva	13
Angaben zur Bilanz – Passiva	15
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	17
Segmentbericht	21
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	23
BTV Aktien	24
3 Banken Gruppe im Überblick	25
Impressum	26

TERMINE FÜR BTV AKTIONÄRE

Ordentliche Hauptversammlung	28.05.2009, 10.00 Uhr, Stadtforum, Innsbruck
Dividende	Veröffentlichung nach Hauptversammlung Amtsblatt der Wiener Zeitung, (www.btv.at)
Ex-Dividendentag	02.06.2009
Dividendenzahltag	05.06.2009
Zwischenbericht zum 31.03.2009	Veröffentlichung am 22.05.2009 (www.btv.at)
Zwischenbericht zum 30.06.2009	Veröffentlichung am 21.08.2009 (www.btv.at)
Zwischenbericht zum 30.09.2009	Veröffentlichung am 20.11.2009 (www.btv.at)

BTV Konzern im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	30.06.2009	30.06.2008	+/- %
Zinsüberschuss	66,6	71,5	-6,9 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-15,0	-12,3	+21,8 %
Provisionsüberschuss	20,4	21,6	-5,6 %
Verwaltungsaufwand	-47,6	-47,2	+1,0 %
Periodenüberschuss vor Steuern	30,3	30,1	+0,8 %
Konzernperiodenüberschuss	26,1	25,6	+2,0 %

Bilanzzahlen in Mio. €	30.06.2009	31.12.2008	+/- %
Bilanzsumme	8.556	8.496	+0,7 %
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	5.527	5.750	-3,9 %
Primärmittel	6.269	6.353	-1,3 %
hievon Spareinlagen	1.360	1.246	+9,2 %
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	1.250	1.290	-3,1 %
Eigenkapital	574	554	+3,6 %
Betreute Kundengelder	10.176	10.258	-0,8 %

Eigenmittel nach BWG in Mio. €	30.06.2009	31.12.2008	+/- %
Risikogewichtete Aktiva	5.536	5.614	-1,4 %
Eigenmittel (ohne Tier 3)	735	671	+9,6 %
hievon Kernkapital (Tier I)	464	429	+8,2 %
Eigenmittelüberschuss	272	201	+35,2 %
Kernkapitalquote	8,37 %	7,61 %	+0,76 %
Gesamtkapitalquote	13,27 %	11,93 %	+1,34 %

Unternehmenskennzahlen in %-Punkten	30.06.2009	30.06.2008	+/- in %-Punkte
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	10,84 %	11,30 %	-0,46 %
Return on Equity nach Steuern	9,32 %	9,60 %	-0,28 %
Cost/Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	52,47 %	50,52 %	+1,95 %
Risk/Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	22,47 %	17,17 %	+5,30 %

Ressourcen	30.06.2009	30.06.2008	+/- Anzahl
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	882	870	+12
Anzahl der Geschäftsstellen	43	43	+0

Kennzahlen zu BTV Aktien	30.06.2009	30.06.2008
Anzahl Stamm-Stückaktien	22.500.000	4.500.000
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	2.500.000	500.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	21,00/17,60	23,00/21,60*
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	15,40/15,40	18,00/18,00*
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	18,99/16,40	22,00/19,60*
Marktkapitalisierung in Mio. €	468	544
IFRS-Ergebnis pro Aktie in €	2,11	2,12*
Kurs-/Gewinn-Verhältnis Stammaktie	9,0	10,4
Kurs-/Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	7,8	9,3

*) Der Wert zum 30.06.2008 wurde aus Vergleichbarkeitsgründen aufgrund des Aktiensplits vom 10.06.2009 im Verhältnis 1:5 angepasst.

Wirtschaftliches Umfeld

Die Finanzkrise erreicht die Realwirtschaft

Um die Finanzkrise ist es in letzter Zeit relativ ruhig geworden. Die Untergangsszenarien haben sich nicht bewahrheitet. Der Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise in der 2. Jahreshälfte 2008 hat die Weltwirtschaft synchron nach unten gezogen. Trotz leicht besserer Konjunkturdaten im 2. Quartal 2009 hält die globale Rezession unvermindert an. Es gibt aber Unterschiede: China und die asiatischen Schwellenländer haben im Konjunkturzyklus die Nase vorn, während die angelsächsischen Länder etwas langsamer vorankommen und das exportabhängige Kontinentaleuropa am weitesten hinterherhinkt.

In der Eurozone sind die Ausrüstungsinvestitionen und Exporte eingebrochen. Die rückläufige Kapazitätsauslastung führt zu einer höheren Arbeitslosigkeit. Das BIP wird in der Eurozone im Jahr 2009 um $-4,1\%$ bis $-4,8\%$ (OECD) zurück gehen. Hier fällt vor allem Exportweltmeister Deutschland mit einem Rückgang von $-5,4\%$ bis $-6,0\%$ (OECD) ins Gewicht.

In Österreich zeigen die für eine Belebung so wichtigen Exportzahlen zuletzt eine Stabilisierung auf niedrigerem Niveau. In den ersten 4 Monaten des Jahres 2009 brachen die Güterexporte um fast 25 % gegenüber dem Vorjahr ein, das Exportvolumen konnte jedoch im März und April im Vergleich zum jeweiligen Vormonat wieder zulegen. Für das Jahr 2009 erwartet das WIFO, dass die Exporte real um rd. -15% sinken werden.

In der Schweiz leidet die Exportindustrie nach den Großbanken mit am stärksten unter der Finanzkrise. Dieser negative Trend dürfte sich in den kommenden Monaten fortsetzen. Die Binnennachfrage blieb bis vor kurzem robust.

Die konjunkturelle Entwicklung im nächsten Jahr schätzt der IMF bereits besser ein. Die Weltwirtschaft sollte wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren. Diese Belebung wird vor allem von den Emerging Markets angetrieben. In den Industrieländern bleibt die konjunkturelle Dynamik schwach. Die US Wirtschaft wird 2010 um rd. $+0,9\%$ wachsen, während die Wirtschaftsleistung der Eurozone stagniert. Österreich wird im nächsten Jahr auf den Wachstumspfad zurückkehren. Für die Schweiz erwartet die Konjunkturforschungsstelle KOF einen Rückgang des BIP um rd. $-0,5\%$.

Zinsmärkte

Die Zentralbanken der G-10-Staaten senkten die Zinsen weiter, sofern sie noch Spielraum hatten. Die EZB reduzierte ihren Leitzins nicht unter $1,00\%$ und kündigte im Gegenzug ein Kaufprogramm für Pfandbriefe an. Damit soll dieser Markt angekurbelt werden, der besonders

hart unter dem abrupten Anstieg der Risikoaversion nach dem Bankrott von Lehman Brothers litt.

Die Euro Zinskurve ist während des 1. Halbjahres laufend steiler geworden.

Während die Explosion von Geldmenge und Staatsverschuldung auf eine Inflationsgefahr hindeuten, sprechen vor allem zwei Aspekte dagegen. Zum einen wirkt der große Vermögensverlust, den insbesondere private Haushalte durch gesunkene Aktienkurse und Immobilienpreise erlitten haben, gegen einen möglichen Inflationsschub. Auch hat die Risikobereitschaft deutlich abgenommen. Zum anderen gehen von der Produktionsseite intensive preisdämpfende Effekte aus. Aus diesen Gründen rechnen wir, dass es im 2. Halbjahr 2009 zu keinen wesentlichen Veränderungen der Zinsen bzw. Zinskurve kommt.

In Folge der schlechten Konjunkturaussichten und der in absehbarer Zeit tiefen Inflation hat die Schweizer Notenbank (SNB) einen geldpolitisch sehr expansiven Kurs eingeschlagen und das Zinszielband für den 3-Monats-Libor auf $0,00\%$ bis $0,75\%$ gesenkt. Weiters normalisierte sie durch großzügig zur Verfügung gestellte Liquidität die extrem hohen Risikoprämien. Darüber hinaus hat die SNB eine Reihe von unkonventionellen Maßnahmen beschlossen. Mit der neugegründeten Zweckgesellschaft für die Übernahme illiquider Aktiva der UBS hat sie einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Finanzsystems geleistet.

Devisenmärkte

Der Wechselkurs des Euro konnte im 2. Quartal sowohl zum US-Dollar, zum Schweizer Franken als auch zum japanischen Yen zulegen. Im Vergleich zum Jahresbeginn 2009 befand sich der Euro damit zu allen drei Währungen im Plus. Notierte der Euro zum US-Dollar am Jahresbeginn noch bei $1,40\ \$$ und Ende März bei $1,32\ \$$, stieg der Euro per 30.06.2009 wieder auf über $1,40\ \$$.

Der Japanische Yen verbuchte im 2. Quartal wie schon im ganzen Jahr 2009 einen volatilen Verlauf zum Euro. Zu Jahresbeginn kostete ein Euro noch 127 Yen. Nach einem kurzfristigen Anstieg im 2. Quartal auf 138 Yen verbesserte sich der Euro zur japanische Währung schlussendlich auf 135 Yen. Im 3-Monats-Vergleich zu März legte der Euro damit um weitere $+3\%$ zu.

Die Volatilität des Schweizer Frankens zum Euro reduzierte sich im 2. Quartal merklich. Vom Jahresbeginn $1,49\ CHF$ erholte sich der Franken bis Ende Juni wieder und notierte am 30.06.2009 zum Euro bei $1,52\ CHF$. Im 3-Monats-Vergleich stieg der Franken damit insgesamt um rund $+1\%$.

Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns

ERFOLGSENTWICKLUNG

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss reduzierte sich im 1. Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr um –5,0 Mio. € auf 66,6 Mio. €. Seit der Finanzkrise hat sich der Wettbewerb um Primärmittel intensiviert. Damit kam es zu einer Verteuerung der Einlagen. Weiters erreichten wir im 1. Halbjahr eine psychologische Untergrenze bei den Einlagenzinsen und konnten die fallenden Geldmarktzinsen nicht mehr im vollen Umfang an den Einleger weitergeben. Im Zinsergebnis sind auch die Erträge aus at-equity-bewerteten Unternehmen enthalten, die analog dem allgemeinen Umfeld rückläufig waren. Die Marktoffensive im Firmen- und Privatkundengeschäft wird sowohl im Kern- als auch im Expansionsmarkt fortgesetzt.

Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft stellen den Saldo aus Zuführungen und Auflösungen von Risikovorsorgen einschließlich der Direktabschreibungen auf Forderungen dar. Sie werden um Eingänge aus bereits abgeschriebenen Forderungen ergänzt. Die Risikovorsorge lag bei 15,0 Mio. € und damit um +2,7 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Nach Segmenten verteilt sich die Risikovorsorge mit 12,2 Mio. € auf das Firmen- und mit 2,8 Mio. € auf das Privatkundengeschäft.

Provisionsüberschuss

Im 2. Quartal 2009 erholten sich die Börsen von ihren Tiefstständen. Der Wertpapierumsatz – und damit auch das Provisionsergebnis – profitierte davon. Die schwachen Ergebnisse im 1. Quartal dämpften jedoch die Erträge im Wertpapiergeschäft. Diese lagen mit 8,5 Mio. € um –2,3 Mio. € bzw. –21,1 % unter Vorjahr. Die Erträge im Kreditgeschäft konnten dagegen um +1,1 Mio. € bzw. +72,2 % ausgeweitet werden, das Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft trug 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) zum Ergebnis bei. Im Zahlungsverkehr zeigt sich ebenfalls ein stabiles Bild: Wie schon im Vorjahr wurden Erträge in Höhe von 6,7 Mio. € erwirtschaftet.

In Summe weist das Provisionsgeschäft einen Rückgang von –1,2 Mio. € bzw. –5,6 % auf 20,4 Mio. € aus.

Handelsergebnis

Die höhere Volatilität an den Wertpapier- und Devisenmärkten konnte unser Handel gezielt nutzen. Die Handelserträge lagen mit 3,7 Mio. € um +3,5 Mio. € über den Vorjahreswert.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand (Personal-, Sachaufwand und Abschreibungen) erhöhte sich im Berichtszeitraum um +0,5 Mio. € auf 47,6 Mio. €. Der Personalaufwand nahm dabei leicht auf 31,0 Mio. € zu. Der durchschnittlich gewichtete Personalstand wuchs im Vergleich zum Juni 2008 um +12 auf 882 Mitarbeiter.

Der Sachaufwand notierte mit 13,0 Mio. € um +0,8 % über dem Vorjahreswert. Die Abschreibungen blieben im BTV Konzern im Halbjahr 2009 mit 3,7 Mio. € stabil.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Dieser Erfolg reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um –2,0 Mio. € auf 1,8 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen um –1,0 Mio. € auf 3,4 Mio. € ab, der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um +0,6 Mio. € auf 2,0 Mio. €. Der Aufwand aus dem Hedge-Accounting reduzierte sich um –0,4 Mio. € auf 0,4 Mio. €.

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten

Erstmals seit dem 4. Quartal 2007 sanken die Credit-spreads von Unternehmensanleihen und Euro-Staatsanleihen wieder nachhaltig. Dies führte bei Anleihen, die der fair-Value-Option unterworfen werden, zu Bewertungsgewinnen in Höhe von +4,1 Mio. €. Damit konnten die Bewertungsverluste aus dem 1. Quartal (–3,8 Mio. €) kompensiert werden. Insgesamt verbesserte sich das Ergebnis finanzieller Vermögenswerte im Jahresvergleich von –7,6 Mio. € auf +0,3 Mio. €.

Steuerliche Situation

Die unter der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung durch die österreichische Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern. Für die ersten sechs Monate 2009 ergab sich eine Steuerbelastung von 4,2 Mio. €.

Konzernüberschuss

Das operative Geschäft der BTV lief im 1. Halbjahr 2009 robust. Die Rückgänge im at-equity-Ergebnis sowie die gestiegenen Risikovorsorgen konnten vom Bewertungsergebnis aufgrund der rückläufigen Creditspreads aufgefangen werden. Der Jahresüberschuss vor Steuern betrug 30,3 Mio. € gegenüber 30,1 Mio. € im Vorjahr, dies entspricht einer Steigerung von +0,8 %. Nach Steuern ergab sich im 1. Halbjahr ein Konzernperiodenüberschuss von 26,1 Mio. €. Dies bedeutet ein Plus von 2,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Return on Equity (RoE) auf Basis Periodenüberschuss vor Steuern wies per 30. Juni 10,8 % nach 11,3 % im Vorjahr aus. Die Cost/Income-Ratio stieg von 50,5 % auf 52,5 % und die Risk/Earnings-Ratio von 17,2 % auf 22,5 %.

BILANZENTWICKLUNG

Die Bilanzsumme lag Ende Juni 2009 bei 8.556 Mio. € und damit um +60 Mio. € über dem Wert vom 31.12.2008.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Aktivitäten im Interbankenmarkt deutlich reduziert. Die Forderungen an Kreditinstitute gingen zum 30. Juni 2009 um -169 Mio. € auf 266 Mio. € zurück.

Die Forderungen an Kunden sanken im 2. Quartal 2009 um -217 Mio. € auf 5.692,2 Mio. €. Neben Währungseffekten (schwächerer Schweizer Franken) wirkte sich die zurückhaltende Investitionsbereitschaft unserer Kunden auf den Forderungsbestand aus. Damit reduzierten sich die Kredite im Firmenkundengeschäft um -116,6 Mio. € auf 3.863,2 Mio. €. Im Privatkundengeschäft konnte das Neugeschäft die laufenden Tilgungen nicht zur Gänze auffangen. Das Finanzierungsvolumen ging um -17,1 Mio. € auf 1.564,8 Mio. € zurück. Das Geschäft mit Institutionellen Kunden sank um -83,0 Mio. € auf 264,2 Mio. €.

Der Bestand an Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft erhöhte sich um +6 Mio. € auf 165 Mio. €.

Die Position Finanzielle Vermögenswerte und Beteiligungen nahm um +215 Mio. € auf 2.167 Mio. € zu. Mit diesen Aufstockungen verbessert die BTV durch zusätzliche Zinserträge den Zinssaldo. Im 1. Halbjahr wurden vor allem tenderfähige festverzinsliche Staatsanleihen sowie staatsgarantierte Bankanleihen mit Laufzeiten zwischen 2 und 10 Jahren zugekauft.

Die Unsicherheit, dass das Finanzsystem zusammenbrechen könnte, hat sich gelegt. Angesichts der steilen Zinskurve fragen verstärkt Kunden Veranlagungen mit mittleren Laufzeiten nach, wovon die gebundenen Spareinlagen profitieren.

Im 1. Halbjahr konnten die BTV Betreuer weitere Spareinlagen gewinnen. Diese erhöhten sich in den ersten sechs Monaten 2009 um +114,5 Mio. € auf 1.360,4 Mio. €. Das Einlagengeschäft mit institutionellen Kunden ist traditionell volatil. Zum Halbjahresresultimo reduzierten sich die Kundeneinlagen gegenüber den Jahresanfang leicht um -0,8 % auf 5.019,6 Mio. €.

Die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutionsgruppe gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG) ohne Tier III-Kapital beliefen sich Ende Juni auf 735,2 Mio. €. Das gesetzliche Mindestfordernis lag per 30. Juni 2009 bei 464,4 Mio. €. Dies entspricht einem Deckungsgrad von 158 % (Vorjahr: 145 %). Erstmals kann die BTV alleine mit ihrem Kernkapital das gesetzliche Mindestfordernis decken. Das Kernkapital erhöhte sich vor allem durch den erfolgreichen Verkauf des Hybridkapitals in Höhe von 35 Mio. €. Die sich daraus zum Quartalsstichtag errechnende Kernkapitalquote in Höhe von 8,37 % liegt um +0,76 %-Punkte über dem Vergleichswert des Jahresresultimos 2008. Die Eigenmittelquote erreichte 13,27 % (+1,34 %-Punkte zum 31.12.2008) und überschritt damit weiterhin deutlich die gesetzlich erforderliche Mindestquote von 8 %. Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich um +20,2 Mio. € auf 573,8 Mio. €.

AUSBLICK

Die BTV rechnet für das Gesamtjahr 2009 unverändert mit einem anhaltend schwierigen Umfeld. Mit dem erfolgten gezielten Ausbau unseres Vertriebsnetzes in den Kernmärkten Tirol und Vorarlberg sowie in den Expansionsmärkten Wien, Ostschweiz, Bayern, Baden-Württemberg, Südtirol und Veneto setzen wir im laufenden Jahr unsere Marktoffensive fort.

Für das Geschäftsjahr 2009 erwarten wir, dass der Jahresüberschuss wiederum eine Dotation unserer Rücklagen ermöglicht. Ziel ist es, die Kernkapitalquote bis zum Jahresende weiter auszubauen. Zudem erhöht die BTV ihre Produktivität durch gezielte aufbau- und ablauforganisatorische Projekte weiter.

Bilanz zum 30. Juni 2009

Aktiva in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008	Veränd. absolut	Veränd. in %
Barreserve	264.824	112.937	+151.887	>+ 100 %
Forderungen an Kreditinstitute ¹ (Verweise auf Notes)	265.615	435.302	-169.687	-39,0 %
Forderungen an Kunden ²	5.692.232	5.908.939	-216.707	-3,7 %
Risikovorsorgen ³	-165.038	-158.566	-6.472	+4,1 %
Handelsaktiva ⁴	20.355	56.167	-35.812	-63,8 %
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss ⁵	168.821	174.678	-5.857	-3,4 %
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale ⁶	723.749	847.251	-123.502	-14,6 %
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity ⁷	1.032.478	657.348	+375.130	+57,1 %
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen ⁸	221.898	216.074	+5.824	+2,7 %
Immaterielles Anlagevermögen	722	829	-107	-12,9 %
Sachanlagen	90.938	94.362	-3.424	-3,6 %
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	32.045	34.121	-2.076	-6,1 %
Steueransprüche	5.229	6.610	-1.381	-20,9 %
Sonstige Aktiva	202.041	109.562	+92.479	+84,4 %
Summe der Aktiva	8.555.909	8.495.614	+60.295	+0,7 %

Passiva in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008	Veränd. absolut	Veränd. in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ⁹	1.487.028	1.392.874	+94.154	+6,8 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ¹⁰	5.019.584	5.063.227	-43.643	-0,9 %
Verbriefte Verbindlichkeiten ¹¹	792.342	866.536	-74.194	-8,6 %
Handelspassiva ¹²	15.985	23.261	-7.276	-31,3 %
Rückstellungen ¹³	65.412	64.456	+956	+1,5 %
Steuerschulden	4.290	3.473	+817	+23,5 %
Sonstige Passiva	140.297	105.035	+35.262	+33,6 %
Nachrangkapital ¹⁴	457.188	423.148	+34.040	+8,0 %
Eigenkapital ¹⁵	573.783	553.604	+20.179	+3,6 %
Summe der Passiva	8.555.909	8.495.614	+60.295	+0,7 %

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2009

Gewinn- und Verlustrechnung in Tsd. €	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008	Veränd. absolut	Veränd. in %
Zinsen und ähnliche Erträge	145.385	218.514	-73.129	-33,5 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-92.010	-164.729	+72.719	-44,1 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	13.218	17.761	-4.543	-25,6 %
Zinsüberschuss ¹⁶	66.593	71.546	-4.953	-6,9 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹⁷	-14.961	-12.283	-2.678	+21,8 %
Provisionserträge	25.181	24.782	+399	+1,6 %
Provisionsaufwendungen	-4.739	-3.134	-1.605	+51,2 %
Provisionsüberschuss ¹⁸	20.442	21.648	-1.206	-5,6 %
Handelsergebnis ¹⁹	3.743	201	+3.542	>+100 %
Verwaltungsaufwand ²⁰	-47.632	-47.181	-451	+1,0 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg ²¹	1.775	3.777	-2.002	-53,0 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss ²²	11	-6.010	+6.021	>+ 100 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale ²³	336	-1.623	+1.959	>+ 100 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity ²⁴	2	0	2	>+ 100 %
Periodenüberschuss vor Steuern	30.309	30.075	+234	+0,8 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.243	-4.512	+269	-6,0 %
Konzernperiodenüberschuss	26.066	25.563	+503	+2,0 %

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008
Konzernperiodenüberschuss	26.066	25.563
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (AFS-Rücklage)	9.123	-1.933
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	-1.497	483
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	-6.049	-10.986
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	63	-17
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	1.640	-12.453
Summe in der Berichtsperiode erfasster Ertrags- und Aufwandsposten	27.706	13.110
hievon Eigenanteil	27.706	13.110
hievon Minderheitenanteil	0	0

Ergebnisse nach Quartalen

Ergebnisse nach Quartalen	II. Q 2009	I. Q 2009	IV. Q 2008	III. Q 2008	II. Q 2008
Zinsen und ähnliche Erträge	57.344	88.041	128.805	102.594	114.680
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31.355	-60.655	-93.817	-71.201	-87.327
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	9.757	3.461	6.264	2.170	11.901
Zinsüberschuss	35.746	30.847	41.252	33.563	39.254
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-8.730	-6.231	-10.705	-6.298	-6.185
Provisionserträge	12.144	13.037	13.524	11.788	11.701
Provisionsaufwendungen	-2.535	-2.204	-2.755	-1.802	-1.552
Provisionsüberschuss	9.609	10.833	10.769	9.986	10.149
Handelsergebnis	1.736	2.007	623	956	367
Verwaltungsaufwand	-24.176	-23.456	-24.714	-21.359	-24.058
Sonstiger betrieblicher Erfolg	838	937	1.150	1.355	1.411
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	4.062	-4.051	-7.574	-3.680	-4.919
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	68	268	-1.957	-1.376	131
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	2	0	372	-2.264	0
Periodenüberschuss vor Steuern	19.155	11.154	9.216	10.883	16.150
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.156	-1.087	5.347	-714	-2.509
Konzernperiodenüberschuss	15.999	10.067	14.563	10.169	13.641

Kennzahlen	30.06.2009	30.06.2008
Gewinn je Aktie in EUR (Stamm- und Vorzugsaktien) ²⁶	1,05	1,05
Eigenkapitalrendite vor Steuern	10,84%	11,30%
Eigenkapitalrendite nach Steuern	9,32%	9,60%
Cost/Income-Ratio	52,47%	50,52%
Risk/Earnings-Ratio	22,47%	17,17%

Eigenkapital-Veränderungsrechnung

Eigenkapital-Veränderungsrechnung in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Eigen- kapital
Eigenkapital 01.01.2008	50.000	58.731	437.534	-8.939	537.326
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-
Konzernperiodenüberschuss	-	-	+25.563	-	+25.563
Ausschüttung	-	-	-7.500	-	-7.500
Eigene Aktien	-	-9.692	-	-	-9.692
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-10.520	-1.933	-12.453
Sonstige	-	-	+222	-	+222
Eigenkapital 30.06.2008	50.000	49.039	445.299	-10.872	533.466

Eigenkapital-Veränderungsrechnung in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Eigen- kapital
Eigenkapital 01.01.2009	50.000	60.092	461.142	-17.630	553.604
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-
Konzernperiodenüberschuss	-	-	+26.065	-	+26.065
Ausschüttung	-	-	-7.500	-	-7.500
Eigene Aktien	-	-42	-	-	-42
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-7.484	+9.123	+1.639
Sonstige	-	-	+17	-	+17
Eigenkapital 30.06.2009	50.000	60.050	472.240	-8.507	573.783

Geldflussrechnung zum 30. Juni 2009

Geldflussrechnung in Tsd. €	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	112.937	245.358
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	535.267	-61.191
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-406.926	-4.962
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	23.545	-24.738
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	264.823	154.467

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegenden Konzernzwischenabschlüsse des BTV Konzerns sind nach den Vorschriften der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) als befreiender Konzernabschluss gemäß § 59a Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichte) erstellt. Die konzernweit einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen im Einklang mit den Normen der europäischen Bilanzrichtlinien, sodass die Aussagekraft dieses Konzernabschlusses der eines nach den Vorschriften des UGB in Verbindung mit den Vorschriften des BWG gleichwertig ist. Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt, wie sie für den geprüften BTV Konzernabschluss 2008 angewandt wurden.

Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode

Mit Ende Jänner 2009 wurde die BTV Rosenheim im Expansionsmarkt Bayern mit der BTV München zusammengelegt und damit der Standort Rosenheim aufgegeben.

Bezüglich der Beschlussfassungen auf der 91. ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2009 wird auf die Veröffentlichung auf der BTV Homepage unter „Das Unternehmen“ verwiesen (www.btv.at).

Die Bank für Tirol und Vorarlberg AG führte am 10. Juni 2009 eine Aktienteilung (Aktiensplit) im Verhältnis 1:5 durch, wodurch die Anzahl der Aktien auf 25.000.000 Stück erhöht wurde. Für jede Stamm-Stückaktie bzw. Vorzugs-Stückaktie erhielten die Aktionäre durch den Aktiensplit somit 4 weitere Stamm-Stückaktien bzw. 4 weitere Vorzugs-Stückaktien. Diese Änderung wurde auf der 91. ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 beschlossen. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 9. Juni 2009 in das Firmenbuch des Landes-/Handelsgericht Innsbruck eingetragen.

Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses

Es gab nach dem Stichtag des Zwischenberichts keine in Ihrer Form oder Sache nach berichtsrelevante Aktivitäten oder Ereignisse im BTV Konzern, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.

Angaben zur Bilanz – Aktiva

1. Forderungen an Kreditinstitute in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008
Forderungen an inländische Kreditinstitute	41.117	219.543
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	224.498	215.759
Forderungen an Kreditinstitute	265.615	435.302

2. Forderungen an Kunden in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008
Forderungen an inländische Kunden	3.856.502	4.035.169
Forderungen an ausländische Kunden	1.835.730	1.873.770
Forderungen an Kunden	5.692.232	5.908.939
hievon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	15.614	15.799

3. Risikovorsorgen in Tsd. €	2009	2008
Anfangsbestand Kreditgeschäft 01.01.	158.566	159.679
– Auflösung	–1.257	–2.033
+ Zuweisung	10.902	9.984
– Verbrauch	–3.155	–12.506
+/- Veränderungen aus Währungsdifferenzen	–18	13
Risikovorsorge Kreditgeschäft per 30.06.	165.038	155.137
Anfangsbestand Erfüllungsgarantien 01.01.	241	273
– Auflösung	0	0
+ Zuweisung	20	50
– Verbrauch	0	0
Rückstellungen Erfüllungsgarantien per 30.06.	261	323
Gesamtsumme Risikovorsorgen per 30.06.	165.299	155.460

4. Handelsaktiva in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.059	35.809
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	579	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	7.526	17.555
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value Option	3.191	2.803
Handelsaktiva	20.355	56.167

5. Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	159.945	165.874
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.876	8.804
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	168.821	174.678

6. Finanzielle Vermögenswerte – available for sale in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	555.580	719.815
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	70.453	29.720
Sonstige Beteiligungen	29.128	29.128
Sonstige verbundene Beteiligungen	68.588	68.588
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	723.749	847.251

7. Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.032.478	657.348
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	1.032.478	657.348

8. Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008
Kreditinstitute	217.328	210.974
Nicht Kreditinstitute	4.570	5.100
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	221.898	216.074

Angaben zur Bilanz – Passiva

9. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008
inländische Kreditinstitute	555.993	1.135.130
ausländische Kreditinstitute	931.035	257.744
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.487.028	1.392.874

10. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008
Spareinlagen		
Inland	1.191.263	1.089.557
Ausland	169.164	156.376
Zwischensumme Spareinlagen	1.360.427	1.245.933
Sonstige Einlagen		
Inland	2.906.903	3.040.770
Ausland	752.254	776.524
Zwischensumme Sonstige Einlagen	3.659.157	3.817.294
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.019.584	5.063.227

11. Verbriefte Verbindlichkeiten in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008
Anleihen	676.074	747.960
Kassenobligationen	116.268	118.576
Verbriefte Verbindlichkeiten	792.342	866.536
hievon Zeitwertbestand (Fair Value) gegenüber GuV	94.020	8.421

12. Handelspassiva in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	3.387	17.151
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	12.598	6.110
Handelspassiva	15.985	23.261

13. Rückstellungen in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008
Langfristige Personalrückstellungen	63.238	63.082
Sonstige Rückstellungen	2.174	1.374
Rückstellungen	65.412	64.456

14. Nachrangkapital in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008
Ergänzungskapital	422.188	423.148
Hybridkapital	35.000	0
Nachrangkapital	457.188	423.148
hievon Zeitwertbestand (Fair Value) gg. GuV	103.328	70.090

Die gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BWG) ermittelten Eigenmittel der BTV Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

15. Konsolidierte Eigenmittel der BTV KI-Gruppe – Werte in Mio. €	30.06.2009	31.12.2008
	Basel II	Basel II
Grundkapital	50,0	50,0
eigene Aktien im Bestand	-1,2	-1,2
Offene Rücklagen	372,7	372,7
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierung gemäß § 24 Abs. 2 BWG	8,4	8,5
Hybridkapital	35,0	0,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	-0,7	-0,8
Kernkapital (Tier I)	464,2	429,2
Ergänzende Eigenmittel (Tier II)	372,6	343,1
Abzugsposten vom Kernkapital und ergänzenden Eigenmittel	-101,6	-101,7
Anrechenbare Eigenmittel (ohne Tier III)	735,2	670,6
Verwendete Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 Z 7 BWG (Tier III)	1,0	2,0
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG	736,2	672,6
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gem. § 22 Abs. 2 BWG	5.536,1	5.613,7
Eigenmittelerfordernis Kreditrisiko § 22 Abs. 2 BWG	442,9	449,1
Eigenmittelerfordernis für Handelsbuch § 22o Abs. 2 BWG	1,0	2,0
Eigenmittelerfordernis für operationales Risiko gemäß § 22i BWG	20,5	20,5
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	464,4	471,6
Eigenmittelüberschuss	271,8	201,0
Kernkapitalquote in %	8,37%	7,61%
Eigenmittelquote in %	13,27%	11,93%

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

16. Zinsergebnis in Tsd. €	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008
Zinsen und ähnliche Erträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	13.574	37.565
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	93.251	132.159
Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren	27.983	35.177
Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.292	1.326
Sonstigen Beteiligungen	2.435	1.459
Sonstigen Geschäften	6.850	10.828
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge	145.385	218.514
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für		
Einlagen von Kreditinstituten	-12.351	-28.595
Einlagen von Kunden	-51.887	-94.276
Verbriefte Verbindlichkeiten	-12.080	-21.216
Nachrangkapital	-8.238	-8.285
Sonstige Geschäften	-7.454	-12.357
Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-92.010	-164.729
Erfolg at-equity-bewertete Beteiligungen	13.218	17.761
Zinsüberschuss	66.593	71.546

17. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Tsd. €	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008
Zuweisung zur Risikovorsorge on balance	-10.902	-9.984
Zuweisung zur Risikovorsorge off balance	-20	-50
Prämie für Kreditausfallsversicherung	-3.668	-3.000
Auflösung zur Risikovorsorge on balance	1.256	2.033
Auflösung zur Risikovorsorge off balance	0	0
Direktabschreibung	-1.683	-1.557
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	56	275
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-14.961	-12.283

Die Zuführungen und Auflösungen zu Vorsorgen für außerbilanzielle Kreditrisiken sind in obigen Zahlen enthalten.

18. Provisionsüberschuss in Tsd. €	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008
Kreditgeschäft	2.813	1.634
Zahlungsverkehr	6.679	6.698
Wertpapiergeschäft	8.476	10.742
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	1.625	1.729
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	849	845
Provisionsüberschuss	20.442	21.648

19. Handelsergebnis in Tsd. €	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008
Erfolg aus Derivaten	373	-123
Erfolg aus Wertpapiergeschäft	1.593	31
Erfolg aus Devisen- und Valutengeschäft	1.777	293
Handelsergebnis	3.743	201

20. Verwaltungsaufwand in Tsd. €	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008
Personalaufwand	-30.956	-30.677
hievon Löhne und Gehälter	-23.058	-22.505
hievon gesetzliche Sozialabgaben	-6.344	-6.081
hievon sonstiger Personalaufwand	-921	-1.038
hievon Aufwendungen für langfristige Personalrückstellungen	-633	-1.053
Sachaufwand	-12.979	-12.880
Abschreibungen	-3.697	-3.624
Verwaltungsaufwand	-47.632	-47.181

20a. Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt gewichtet in Personenjahren	2009	2008
Angestellte	882	870
Arbeiter	29	28
Mitarbeiterstand	911	898

Der Mitarbeiterstand wurde um die Anzahl der entsandten Mitarbeiter an Tochtergesellschaften außerhalb des IFRS-Konsolidierungskreises reduziert.

21. Sonstiger betrieblicher Erfolg in Tsd. €	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008
Sonstige betriebliche Erträge	3.390	4.389
Sonstige betriebliche Aufwände	-2.047	-1.462
Erfolg aus Hedge Accounting	432	850
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.775	3.777

22. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss in Tsd. €	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	11	-6.010
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	11	-6.010

23. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale in Tsd. €	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	336	-1.623
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	336	-1.623

24. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity in Tsd. €	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	2	0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	2	0

25. Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken in Tsd. €	30.06.2009	31.12.2008
Garantien/Haftungen	335.230	254.729
Kreditrisiken	278.963	466.812
Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken	614.193	721.541

26. Ergebnis je Aktie (Stamm- und Vorzugsaktien)	30.06.2009	30.06.2008
Aktienanzahl (Stamm- und Vorzugsaktien)	25.000.000	5.000.000
durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien (Stamm- und Vorzugsaktien)	24.932.153	4.855.832
Konzernperiodenüberschuss in Tsd. EUR	26.066	25.563
Gewinn je Aktie in EUR (Stamm- und Vorzugsaktien)	1,05	1,05*
Verwässerter Gewinn je Aktien in EUR (Stamm- und Vorzugsaktien)	1,05	1,05*

*) Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Der Vorjahreswert wurde aufgrund des Aktiensplits vom 10.06.2009 im Verhältnis 1:5 angepasst. Der ursprüngliche Wert betrug € 5,26.

Segmentberichterstattung

Firmenkunden

Das Firmenkundengeschäft blieb auch im 1. Halbjahr 2009 der Wachstumsmotor. Das Ergebnis stieg mit einem Periodenüberschuss vor Steuern von 17,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um +9,3 %.

Im Vergleich zum Vorjahr führten Volumens- und Spannausweitungen im Aktivgeschäft insgesamt zu einer Verbesserung des Zinsergebnisses um +5,2 Mio. €.

Der Zuwachs im Provisionsergebnis resultiert neben der guten Entwicklung im Zahlungsverkehr vor allem aus dem starken Kreditgeschäft.

Im Verwaltungsaufwand führten steigende Personalkosten aufgrund unserer Expansion in Bayern und Baden-Württemberg zu einer Erhöhung um +0,9 Mio. € auf 15,5 Mio. €.

Die Kosten/Ertragsrelation verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 38,6 % auf 35,1 %, die Eigenmittelverzinsung stieg von 10,9 % auf 11,6 %.

Privatkunden

Das Wertpapiergeschäft – ein wesentlicher Ertragsbringer im Provisionsgeschäft – litt unter der Finanzkrise. Im 2. Quartal 2009 erholten sich die Börsen von ihren Tiefstständen weiter. Der Wertpapierumsatz – und damit auch unser Provisionsergebnis – profitierte davon. Die schwachen Ergebnisse im 1. Quartal dämpften jedoch die Erträge im Wertpapiergeschäft. Diese lagen mit 8,5 Mio. € um –2,3 Mio. € bzw. –21,1 % unter Vorjahr.

Das Zinsergebnis notierte mit 21,1 Mio. € um –1,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Der Verwaltungsaufwand sank um –0,3 Mio. € auf 26,5 Mio. €. Der Periodenüberschuss vor Steuern betrug per 30. Juni 4,4 Mio. €.

Die Kosten/Ertragsrelation wies zum Stichtag 79,3 % nach 71,9 % im Vorjahr aus. Die Eigenkapitalverzinsung reduzierte sich von 15,3 % auf 12,2 %.

Treasury

Das Handelsergebnis war im 2. Quartal 2009 der Wachstumsmotor im Treasury. Das um +3,5 Mio. € höher ausgewiesene Ergebnis ist auf die Belebung der Kapital- und Devisenmärkte zurückzuführen: Durch gezielte Nutzung der höheren Volatilität konnten höhere Erträge im Wertpapiergeschäft (+1,6 Mio. € über Vorjahr) sowie im Devisen- und Valutengeschäft (+1,5 Mio. € über Vorjahr) erreicht werden.

Der Zinsüberschuss reduzierte sich auf 8,6 Mio. €. In dieser Position sind auch die Erträge aus at-equity-bewerteten Unternehmen enthalten, die analog dem allgemeinen Umfeld rückläufig waren.

Das Ergebnis der finanziellen Vermögenswerte wies in den ersten sechs Monaten 2009 ein Plus von 0,3 Mio. € aus. Hier führten die gesunkenen Creditspreads zu Bewertungsgewinnen bei Anleihen und zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Der Periodenüberschuss vor Steuern betrug in diesem Segment 13,0 Mio. €.

Segmentberichterstattung in Tsd. €	Jahr	Firmenkunden	Privatkunden	Treasury	Sonstige	Gesamt
Zinsüberschuss	06/2009	36.981	21.055	8.557	0	66.594
	06/2008	31.792	22.894	16.860	0	71.546
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	06/2009	-12.182	-2.779	0	0	-14.961
	06/2008	-9.120	-3.163	0	0	-12.283
Provisionsüberschuss	06/2009	7.062	12.314	1.066	0	20.442
	06/2008	5.950	14.330	1.368	0	21.648
Handelsergebnis	06/2009	0	0	3.743	0	3.743
	06/2008	0	0	201	0	201
Verwaltungsaufwand	06/2009	-15.467	-26.455	-1.176	-4.534	-47.632
	06/2008	-14.568	-26.749	-1.204	-4.660	-47.181
Sonstiger betriebl. Erfolg	06/2009	907	265	433	170	1.775
	06/2008	1.782	288	1.699	8	3.777
Ergebnis finanz. Vermögenswerte	06/2009	0	0	349	0	349
	06/2008	0	0	-7.633	0	-7.633
Periodenüberschuss vor Steuern	06/2009	17.302	4.400	12.972	-4.364	30.310
	06/2008	15.836	7.600	11.291	-4.652	30.075
Segmentforderungen	06/2009	3.863.219	1.564.819	2.298.168	0	7.726.206
	06/2008	3.653.513	1.583.461	2.723.608	0	7.960.582
Segmentverbindlichkeiten	06/2009	1.148.472	2.194.531	4.429.124	0	7.772.127
	06/2008	1.261.280	2.031.621	4.502.078	0	7.794.979
Ø BEM gemäß § 22 BWG	06/2009	3.778.088	911.159	750.716	198.822	5.638.784
	06/2008	3.653.000	1.246.268	519.072	151.672	5.570.012
Ø Eigenkapital	06/2009	302.247	72.893	60.057	128.497	563.694
	06/2008	292.240	99.701	41.526	101.929	535.396
Cost/Income-Ratio in %	06/2009	35,1%	79,3%	8,8%	0,0%	52,5%
	06/2008	38,6%	71,9%	6,5%	0,0%	50,5%
RoE (Basis Periodenüberschuss vor Steuern) in %	06/2009	11,6%	12,2%	43,8%	0,0%	10,9%
	06/2008	10,9%	15,3%	54,5%	0,0%	11,3%

Die Verteilung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinismethode. Die Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Segmenten zugeteilt. Nicht direkt zuordenbare Kosten werden unter „Sonstiges“ ausgewiesen.

Die Segmentforderungen enthalten die Positionen „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“ sowie die Wertpapiere aus den Positionen „Handelsaktiva“ und „Finanzielle Vermögenswerte“. Den Segmentverbindlichkeiten sind die Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“, „Verbriefte Verbindlichkeiten“, „Handelsspassiva“ sowie das „Nachrangkapital“ zugeordnet. Der Erfolg des jeweiligen Geschäftsfeldes wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Periodenüberschuss vor Steuern gemessen.

Die Eigenkapitalrentabilität errechnet sich aus dem Verhältnis des Periodenüberschusses vor Steuern zum Eigenkapital. Die Kapitalallokation erfolgt nach aufsichtsrechtlichen Gesichtspunkten. Es wird im Verhältnis der erforderlichen Eigenmittel der Geschäftsfelder zugeordnet und mit dem entsprechenden Referenzzinssatz für langfristige Veranlagungen als Eigenkapitalveranlagungsertrag im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Die Cost/Income-Ratio ermittelt sich als Quotient aus Verwaltungsaufwand und der Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte, verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Innsbruck, im August 2009

Der Vorstand

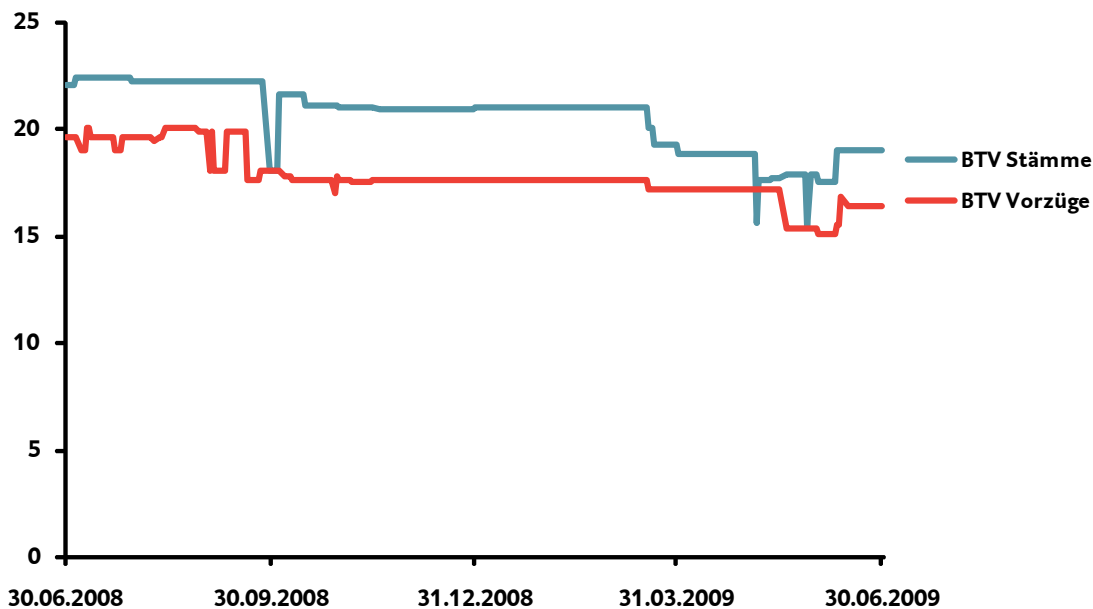


Peter Gaugg
Sprecher des Vorstandes



Mag. Matthias Moncher
Mitglied des Vorstandes

BTV Aktien per 30. Juni 2009



Seit Mitte März steigen die Aktienkurse. Diese Entwicklung wurde durch die allmähliche Stabilisierung der Weltwirtschaft und besser als erwartete Quartalsergebnisse ausgewählter Unternehmen unterstützt. Großbanken profitierten im abgelaufenen Quartal von den gestiegenen Aktivitäten im Emissionsgeschäft und der erfreulichen Entwicklung an den Kapitalmärkten.

Nach der Kurskorrektur Ende Juni/Anfang Juli 2009 sind die Aktienkurse weiter gestiegen. Dies wurde von den besser als erwarteten Quartalsergebnissen der Unternehmen ausgelöst. Auffällig ist, dass die meisten Gewinnausweise nur deshalb besser aussehen, weil die Kosten gedrückt und die Lager abgebaut wurden. Nötig wären Umsatzsteigerungen, doch diese sind bis jetzt kaum ausmachbar. Es kann also noch zu Kursrückschlägen kommen.

Die BTV Stamm- und Vorzugsaktien notierten am 30.06.2009 etwas schwächer als am Jahresbeginn.

Aktienkurse zum 30.06.2009:
BTV Stammaktie: 18,99 Euro
BTV Vorzugsaktie: 16,40 Euro.

3 Banken Gruppe im Überblick – Konzerndaten

Erfolgszahlen in Mio. €	BKS Bank		Oberbank		BTV	
	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008	01.01.- 30.06.2009	01.01.- 30.06.2008
Zinsüberschuss	63,8	60,0	134,0	139,7	66,6	71,5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-18,8	-11,7	-49,6	-31,3	-15,0	-12,3
Provisionsüberschuss	19,2	20,9	43,5	49,1	20,4	21,6
Verwaltungsaufwand	-43,3	-41,8	-102,6	-102,4	-47,6	-47,2
Periodenüberschuss vor Steuern	19,7	30,1	43,7	57,8	30,3	30,1
Konzernperiodenüberschuss nach Steuern	18,4	26,8	38,3	52,7	26,1	25,6

Bilanzzahlen in Mio. €	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	6.068,6	5.975,7	15.866,2	15.314,0	8.555,9	8.495,6
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	4.318,5	4.186,1	9.544,7	9.248,6	5.527,3	5.750,4
Primärmittel	3.573,7	3.945,1	10.298,3	10.016,7	6.269,1	6.352,8
hievon Spareinlagen	1.747,3	1.677,5	3.410,9	3.301,9	1.360,4	1.245,9
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	528,2	452,0	1.903,2	1.897,4	1.249,6	1.289,7
Eigenkapital	473,6	464,7	921,6	894,1	573,8	553,6
Betreute Kundengelder	8.595,7	8.739,3	17.300,6	17.039,1	10.176,3	10.258,4
hievon Depotvolumen der Kunden	5.022,0	4.794,2	7.002,3	7.022,4	3.907,2	3.905,6

Eigenmittel nach BWG in Mio. €	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2008
Eigenmittelbemessungsgrundlage	4.232,4	4.087,7	10.274,4	9.970,2	5.536,1	5.613,7
Eigenmittel anrechenbar	453,3	450,9	1.274,5	1.286,1	735,2	670,6
hievon Kernkapital (Tier I)	280,9	281,9	822,5	824,7	464,2	429,2
Eigenmittelüberschuss vor operation. Risiko	114,8	123,9	450,3	487,1	292,3	221,5
Eigenmittelüberschuss nach operation. Risiko	91,6	102,7	399,7	436,5	271,8	201,0
Kernkapitalquote in %	6,64 %	6,90 %	8,01 %	8,27 %	8,37 %	7,61 %
Eigenmittelquote in %	10,71 %	11,03 %	12,40 %	12,90 %	13,27 %	11,93 %

Unternehmenskennzahlen in %	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2008
Return on Equity vor Steuern	7,59 %	9,71 %	9,72 %	12,83 %	10,84 %	9,20 %
Return on Equity nach Steuern	6,90 %	9,16 %	8,50 %	11,82 %	9,32 %	9,22 %
Cost/Income-Ratio	50,5 %	50,1 %	52,4 %	52,4 %	52,5 %	48,9 %
Risk/Earnings-Ratio	29,4 %	15,4 %	37,0 %	22,5 %	22,5 %	20,0 %

Ressourcen	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2008
Durchschn. Mitarbeiterstand ohne in Tochtergesellschaften entsandte Mitarbeiter	876	860	1.977	1.983	882	879
Anzahl der Geschäftsstellen	56	54	133	134	43	44

Impressum

Bank für Tirol und Vorarlberg
Aktiengesellschaft
Stadtforum
6020 Innsbruck

T +43/5 05 333-0
F +43/5 05 333-1180
S.W.I.F.T.: BTVAAT22
BLZ.: 16000
DVR.: 0018902
FN.: 32.942w
UID.: ATU 317 12 304
btv@btv.at
www.btv.at

Hinweise

Die im Zwischenbericht verwendeten Ausdrücke wie Kunden, Leiter oder Mitarbeiter umfassen Frauen und Männer in gleicher Weise.

Im Zwischenbericht der BTV können aufgrund von Rundungsdifferenzen minimal abweichende Werte in Tabellen bzw. Grafiken auftreten.

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BTV beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Medieninhaber (Verleger)
Bank für Tirol und Vorarlberg AG
Stadtforum
6020 Innsbruck

Gestaltung
BTV Finanzen & Controlling
Mag. Daniel Stöckl-Leitner

Redaktionsschluss
14.08.2009